

damals ein sehr gelehrtes Offiziercorps, darunter drei Doktoren der Rechte: Erbprinz von Ratibor, von Gustedt und Theodor von Holleben.

Im Februar 1872 wurde er, nachdem Fürst Bismarck und Graf Moltke den Kaiser bestimmt hatten, einige geeignete aktive Offiziere in den diplomatischen Dienst eintreten zu lassen, zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandiert. Nachdem er den Wunsch ausgesprochen, in fernen Ländern Verwendung zu finden, wurde er im Anfang des Jahres 1873, unter Stellung à la suite des Regimentes, zur Vertretung des erkrankten Gesandten nach China gesandt und fungierte, nachdem er anfangs des Jahres 1874 als Legationssekretär definitiv übernommen worden und zur Reserve des Regimentes übergetreten war, bis zum Frühjahr 1875 als Kaiserlicher Geschäftsträger in Peking. Er war dort Zeuge der ersten Lösung der Audienzfrage und des noch heute in mystisches Dunkel gehüllten Thronwechsels.

Vom Frühjahr 1875 bis zum Ende des Jahres fungierte er als Geschäftsträger in Jedo — dem späteren Tokyo — lernte dort Land und Leute kennen und unterstützte die japanische Regierung in ihren, seit 1868 begonnenen Bestrebungen, europäische Kultur in Japan einzuführen.

Im Frühjahr 1876 wurde Theodor von Holleben zum Kaiserl. Ministerresidenten bei den La Plata-Staaten mit dem Sitz in Buenos-Aires ernannt. Auf diesem Posten ist er bis zum Herbst 1885 geblieben, doch brachte er fast das ganze Jahr 1878 und das Jahr 1882 in Deutschland zu. Im Jahre 1878 war er zeitweise in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes beschäftigt, auch im Jahre 1882 übernahm er ein Decernat in derselben, führte außerdem aber vom Herbst 1882 bis Frühjahr 1883 das überseeische Decernat in der handelspolitischen Abteilung.

Seinen langen Aufenthalt am La Plata benutzte er, um diese weiten Länder bis in die entlegensten Gebiete gründlich zu durchforschen und sie auf ihre Aufnahmefähigkeit für deutsche Kolonisten und für Erzeugnisse des deutschen Landes zu prüfen.